

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 19.05.2010
Dezernat V	Amt V/02	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0134/10

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	01.06.2010	nicht öffentlich
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	22.06.2010	öffentlich
Kulturausschuss	23.06.2010	öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	25.08.2010	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	26.08.2010	öffentlich
Stadtrat	16.09.2010	öffentlich

Thema: Arbeitsgruppen und Initiativfonds Gemeinwesenarbeit - 2009

In den zwanzig „Arbeitsgruppen zur Entwicklung und Unterstützung der Gemeinwesenarbeit“ (AG´n GWA) in der Landeshauptstadt Magdeburg sind auch 2009 viele Stadtteilthemen bearbeitet worden. Unter Leitung der Sprecherinnen und Sprecher bzw. Sprecherräte haben engagierte Bürgerinnen und Bürger, Bürgerinitiativen, Vertreterinnen und Vertreter aus Einrichtungen, Firmen, Vereinen, Initiativen und Interessenvertretungen gemeinsam mit Stadträtinnen und Stadträten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung über Themen diskutiert, nach Lösungen gesucht und Einfluss auf die Gestaltung der Stadtteilentwicklung und die Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen genommen.

Der Arbeitsrhythmus von ca. 5-6 Beratungen im Jahr in den jeweiligen Arbeitsgruppen hat sich bewährt. Einige Arbeitsgruppen treffen sich auch weiterhin monatlich. In den Arbeitsgruppen arbeiten in der Regel zwischen 16 bis 20 Interessierte mit. In den Arbeitsgruppen Reform, Buckau und Leipziger Straße/ Hopfengarten sind es regelmäßig mehr als 20 Engagierte. Die Bürgerbeteiligung lag bei etwa einem Drittel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Von den gewählten Stadträtinnen und Stadträten beteiligten sich ca. die Hälfte regelmäßig an der GWA-Arbeit.

Treffen der Sprecherinnen und Sprecher

Im September 2009 fand das Treffen der Sprecherinnen und Sprecher aller Gemeinwesen-Arbeitsgruppen unter Federführung der Koordinatorin für die Gemeinwesenarbeit in der LH Magdeburg statt.

Zu diesem Treffen sind themenspezifische Anregungen für die Arbeit in den Arbeitsgruppen durch den Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit, die Koordinatorin für die

Gemeinwesenarbeit, den Integrationskoordinator und die Suchtbeauftragte und Psychiatriekoordinatorin der Landeshauptstadt Magdeburg eingebracht worden. Hinsichtlich ordnungspolitischer Schwerpunkte wurde zu diesem Treffen mit Unterstützung des Stadtordnungsdienstes über Möglichkeiten von legalem Graffiti an Stromverteilerkästen informiert. Das Kulturbüro machte auf Verschmutzungen und Beschädigungen von Kunstwerken im öffentlichen Raum aufmerksam und warb für Denkmalpatenschaften durch die GWA-Gruppen.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt war die Vorstellung des Entwurfes der überarbeiteten „Förderrichtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus dem Initiativfonds Gemeinwesenarbeit“.

Aktivitäten

Im Rathaus wurde in 2009 eine „Stadtteilvitrine“ aufgestellt, die durch die Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit für Ausstellungen zu besonderen Aktivitäten und Höhepunkten in den Stadtteilen genutzt werden soll.

In einigen GWA-Gruppen wurden über Sponsoring Hundetoiletten beschafft.

Acht Arbeitsgruppen nahmen an der Frühjahrsputzaktion „Magdeburg putzt sich“ teil.

An der Fachkonferenz Seniorenpolitische Leitlinien in der Landeshauptstadt Magdeburg beteiligten sich Vertreterinnen und Vertreter von acht Arbeitsgruppen.

Bei den Schwerpunktthemen der Stadtteilarbeit lag die städtebauliche Entwicklung immer noch ganz vorn. Anschließend sind die Themen Ordnung und Sicherheit und die Identifizierung der Bürger mit ihrem Stadtteil wichtig. Besonders zu Fragen der Ordnung und Sicherheit gab es wieder die meisten Bürgeranliegen. Besonderer Schwerpunkt waren nach wie vor Verschmutzungen durch Hundekot und beschädigte oder unbeleuchtete Geh- und Radwege in vielen Stadtteilen.

Eine Möglichkeit der besseren Identifizierung der Bürger mit ihrem Stadtteil bieten die von den GWA-Gruppen unterstützten oder organisierten Wohngebiets- und Stadtteilstunden. Einrichtungen und Vereine der Stadtteile stellen sich und ihre Arbeit hier vor, bereichern die Veranstaltungen durch kulturelle, sportliche oder kulinarische Höhepunkte, knüpfen neue Kontakte, kommen mit den Bürgern ins Gespräch und motivieren sie, sich ehrenamtlich zu betätigen. Diese Veranstaltungen sind in der Regel familienorientiert und altersübergreifend organisiert. Teilnehmerzahlen zwischen einhundert und achthundert sind die Regel. Mit acht Veranstaltungen konnten zwischen ein- bis dreitausend Besucher erreicht werden.

Drei Mitglieder der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit wurden in 2009 mit dem FreiwilligenPass der LH Magdeburg und sechs zum Tag des Ehrenamtes durch den Oberbürgermeister der LH Magdeburg ausgezeichnet.

Nachfolgend ist dargestellt, welche unterschiedlichen Themen der Stadtteilentwicklung in den einzelnen Arbeitsgruppen bearbeitet wurden. Weiterhin sind die wichtigsten Projekte, die von den Arbeitsgruppen unterstützt oder selbst durchgeführt worden sind, aufgeführt.

Rothensee

Großereignis im Stadtteil war die Eröffnung des ersten sponsorenfinanzierten Spielplatzes der Stadt Magdeburg, die von der GWA-Gruppe in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Rothenseer Bürger und dem Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg vorbereitet und durchgeführt und von den Rothenseer Kindern mit großer Begeisterung angenommen wurde. Ebenso tatkräftig arbeitete die AG an der Erarbeitung des Info-Pfades für Rothensee mit. Interessiert wurde die Diskussion um die Anbindung des Rundweges um den Neustädter See an das Radwegenetz von Rothensee begleitet. Mit Unterstützung der Arbeitsgruppe wurden die Projekte 115 Jahre Freiwillige Feuerwehr, Martinsumzug und Weihnachtsmarkt erfolgreich umgesetzt. Der erstmals durchgeführte Rothenseer Gesundheitstag soll 2010 in veränderter Form eine Neuauflage erfahren.

Neustädter See

Die Arbeitsgruppe war aktiver Partner bei der Aufstellung des Integrierten Handlungskonzeptes für die Stadtteile Neustädter See und Kannenstieg. Mehrfach wurden Maßnahmen zur grünen Zentrumsachse vorgestellt und diskutiert. Die Zoo-Erweiterung einschließlich der möglichen Schließung der Straße „Am Vogelgesang“ und der Bau des Rundweges um den Neustädter See waren Themen, die beraten wurden. Im Rahmen des Lokalen Aktionstages für Familien bereiteten die Arbeitsgruppen Neustädter See und Kannenstieg einen gemeinsamen Sternmarsch vor. Am Neustädter See trafen sich Gruppen aus Kindertageseinrichtungen, Familien, Seniorinnen und Senioren und Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sozialprojekte beider Stadtteile, um bei gemeinsamem Spiel und Spaß ins Gespräch zu kommen. Ein weiterer Höhepunkt war die Durchführung eines Open Air - Kinoabends auf dem Platz der Begegnung. Es wurden in der Arbeitsgruppe Anstrengungen für die Gründung eines Bürgervereins in Nord unterstützt. Die Arbeitsgruppe beteiligte sich an der Frühjahrsaktion „Magdeburg putzt sich“.

Kannenstieg

Die Arbeitsgruppe nahm ebenfalls aktiv an der Aufstellung des Integrierten Handlungskonzeptes für die Stadtteile Neustädter See und Kannenstieg teil. Dabei wurde insbesondere auf die Reduzierung der Lärmbelastung der Anwohner am Magdeburger Ring hingewiesen. Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Neustädter See wurde am Aktionstag für Familien der Sternmarsch zum Neustädter See erfolgreich durchgeführt und an der Vorbereitung der Vereinsgründung eines Bürgervereins in Nord mitgearbeitet. Aus Anlass des Internationalen Nachbarschaftstages beteiligte sich die AG am Projekt „Auf gute Nachbarschaft“ des Begegnungszentrums „Soziale Stadt“ der Euro-Schulen. Beim Zubereiten internationaler Speisen, einem Flohmarkt und weiteren Angeboten konnten Bewohner mit und ohne Migrationshintergrund miteinander ins Gespräch kommen. Erstmals wurde von der Arbeitsgruppe ein Martinsumzug vorbereitet und erfolgreich durchgeführt.

Neustädter Feld

Die Suche nach einem geeigneten Standort für den Jugendfreilufttreff beschäftigte die Arbeitsgruppe auch im vergangenen Jahr. Mehrere Standorte waren aufgrund von Anwohnerbedenken nicht geeignet. Ende des Jahres konnte der Bauantrag für ein Grundstück zwischen Nachbarschaftszentrum und Sportanlage gestellt werden. Weiterhin versuchte die Arbeitsgruppe die Zusammenarbeit mit dem BSV 93 e.V. zur Nutzung einer Sportanlage im Neustädter Feld zu verbessern. Für mehr Bewegungsangebote im Stadtteil gründete sich die AG „FC Neustädter Feld“ und organisierte gemeinsam mit dem Sportverein BSV 93 e.V. ein Weihnachtsfußballturnier. Höhepunkte im Stadtteil waren das Stadtteilstfest und das Erntedankfest, die gemeinsam von GWA-Gruppe und Bürgerverein vorbereitet wurden. Zur Frühjahrsputzaktion wurde das Stadtteillogo von illegalem Graffiti gesäubert.

Neue Neustadt

Nach jahrelangen Anstrengungen der Arbeitsgruppe wurde 2009 ein Kinderspielplatz in Neue Neustadt gebaut und eröffnet. Etwa 400 Kinder, Eltern und Erzieher nahmen den Platz in der Wedringer Straße Anfang Juni mit einem großen Spielplatzfest in Besitz. Die Mitglieder der AG gingen im Anschluss auf Sponsorsuche für die noch fehlende Begrünung des Platzes. Gemeinsam mit der AG Alte Neustadt wurde das Festjahr zur 800. Erstnennung von Neustadt mit verschiedenen Projekten begangen. Die Arbeitsgruppe wurde intensiv in die Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes für die Stadtteile Alte und Neue Neustadt einbezogen. Aus dem Initiativfonds wurde der traditionelle Lampionumzug zum Martinstag und der traditionelle Weihnachtsmarkt auf dem Moritzhof unterstützt sowie mehrere Stadteilerkundungen für Kinder und Jugendliche finanziert.

Alte Neustadt

Alle Aktionen im Stadtteil standen im Zeichen der erstmaligen Nennung Neustadts vor 800 Jahren. Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit der Geschichte und bisherigen Entwicklung des Stadtteils. So wurden die Theaterwerkstätten, die ifak im Handelshafen und das frisch sanierte Siemens-Gymnasium besichtigt. Für die zukünftige Entwicklung des Stadtteils ließ sich die Arbeitsgruppe über die Förderprogramme „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“, „Soziale Stadt“ und den Stadtumbau Ost informieren. In die Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes für die Stadtteile Alte und Neue Neustadt wurde die AG intensiv einbezogen. Weiterhin wurden Planungen für die Neubebauung an der Stendaler Straße und die weitere Entwicklung des Neustädter Bahnhofsvorplatzes vorgestellt. Die aus dem Initiativfonds unterstützten Projekte waren insbesondere familienorientiert. Die Arbeitsgruppe präsentierte sich zum Thema „800 Jahre Neustadt“ mit einer Ausstellung in der neu eingerichteten „Stadtteilvitrine“ im Alten Rathaus.

Altstadt

Die Altstädter begannen ihre Aktivitäten im vergangenen Jahr mit ihrer Teilnahme an der Meile der Demokratie und einer Ausstellung über das ehrenamtliche Engagement ihrer aktiven GWA-Mitglieder in der Volkshochschule. Zeitgleich wurde eine Spendenaktion für die Pflanzung eines Apfelbaumes gestartet. Diese war so erfolgreich, dass am Jahresende zwei Bäume gemeinsam mit den Spendern gepflanzt werden konnten. Die künstlerisch gestaltete Spendenbox wurde für einen guten Zweck versteigert. Die Arbeitsgruppe unterstützte die Bürgeranliegen zum Ausbau der Planckstraße und initiierte eine Unterschriftensammlung gegen den Bau eines Beginenhauses an der Neustädter Straße. Außerdem informierten sie sich über den Stand der Bebauung und Begrünung des Universitätsplatzes. Mit einem Lichtbildervortrag „Altstadt früher und heute“, einer Führung durch die Stadtbibliothek und durch die Villa Bennewitz, dem Bekanntmachen mit dem Deutsch-Russischen Kulturzentrum Inturia e. V. und einem Sommerfest auf dem Hundertwasserhaus wurden für die Bewohner von Altstadt Höhepunkte organisiert. Es wurden auch wieder zwei „Freiluftsprechstunden“ durchgeführt, die von den Bürgern gut angenommen worden sind.

Ostelbien

Bürgeranliegen in der Arbeitsgruppe Ostelbien waren die Fragen nach ausreichendem Hochwasserschutz an der Elbe, nach Erhalt, Sanierung und Neubau von Kinderspielplätzen sowie die unzureichende Anbindung der ostelbischen Randgebiete an den öffentlichen Nahverkehr. Zum Thema Hochwasserschutz hat sich die Gruppe vom BUND ausführlich informieren lassen.

Erfolgreichstes Projekt war der erste Familienaktionstag in Ostelbien. 17 Akteure, Vereine, Einrichtungen und andere Aktive der ostelbischen Stadtteile waren mit unterschiedlichsten

Angeboten und Aktionen für alle Generationen vor Ort und ließen diesen Tag zu einem besonderen Höhepunkt werden. Viele weitere aus dem Initiativfonds geförderte Projekte waren ebenfalls auf Familien ausgerichtet. Unterstützt wurde auch ein Projekt der IG Elbinsel Werder. Sie hat an der Zollstraße den Stadtteilkulturpfad eingeweiht und den Aufenthaltsbereich um die erste Tafel herum mit Bänken und Blumenbeeten gestaltet.

Neu Olvenstedt, Nordwest und Neu Olvenstedt

Beide Arbeitsgruppen arbeiten stadtteilübergreifend eng zusammen. Es werden viele gleiche Themen bearbeitet. So waren die Einführung eines Tempolimits vor der Grundschule Nordwest und dessen Aufhebung in der Olvenstedter Chaussee ebenso Thema wie die Entschärfung des gefährlichen Straßenbahnübergangs in Höhe Olvenstedter Scheid oder der schlechte Zustand des Bolzplatzes in der Hans-Grade-Straße. Die Bürger aus Nordwest setzten sich für den Bau eines neuen Kinderspielplatzes ein. Dazu wurde zunächst ein geeigneter Standort gesucht. Besonders die Neu Olvenstedter Bürger interessierten sich für den Fortgang der Arbeiten beim Stadtumbau Ost und die erreichten Ziele der Quartiersvereinbarung. Gemeinsam beteiligten sie sich am Frühjahrsputz.

In den Arbeitsgruppen wurden die Mikroprojekte im Rahmen des Förderprogramms STÄRKEN vor Ort vorgestellt, die durch die LH Magdeburg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert werden. Ziel ist dabei, benachteiligten jungen Menschen mit schlechteren Startchancen und Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben eine bessere soziale, schulische oder berufliche Integration zu ermöglichen.

Die Arbeitsgruppen unterstützten aus dem Initiativfonds das jährliche Olvenstedter Blütenfest, eine Schnitzeljagd durch das Wohngebiet für Kinder und den Weihnachtssternmarsch aller Olvenstedter und Nordwester Kindertageseinrichtungen. Außerdem wurden Veranstaltungen für Kinder benachteiligter Familien, Seniorennachmittage und mehrere Projekte für Familien unterstützt.

Alt Olvenstedt

Die Bürger in Alt Olvenstedt besprachen vor allem Themen der Sauberkeit und Ordnung im Stadtteil, ließen sich über Sanierung und Neubau der Grundschule und Mehrzweckhalle sowie den Stand der Planungen zum Neubau des Feuerwehrgerätehauses informieren und setzten sich für den Bau eines Radweges nach Ebendorf ein. Die Arbeitsgruppe unterstützte Projekte wie den Lesewettstreit der Drittklässler und den Florianslauf und organisierte an vier verschiedenen Orten das Projekt „Weihnachten in Alt Olvenstedt“.

Diesdorf, Stadtfeld West

Für einige der Themen, die schon seit Jahren auf der Tagesordnung der Arbeitsgruppe standen konnten in diesem Jahr Erfolge verbucht werden. So befindet sich der Börderadweg an der Schrote im Bau, die Lichtsignalanlage an der Schmeilstraße wurde für 2011 in die Investitions-Prioritätenliste aufgenommen und am Kümmelsberg wurde die Geschwindigkeit auf 30 km/h begrenzt. Gemeinsam mit den Bürgern des Wohngebietes Diesdorf Süd setzte sich die AG für die Installation von DSL-Anschlüssen und für den Bau einer Schallschutzwand an der Bahnstrecke der Deutschen Bahn AG ein. Die Bürger informierten sich auch über den weiteren Ausbau des Encke-Carres und machten auch auf eine Busanbindung durch die MVB aufmerksam. Interessiert hat die Arbeitsgruppe die Ankündigungen zur Sanierung der Schwimmhalle Diesdorf und des Baus eines Radweges von Diesdorf nach Niederndodeleben aufgenommen.

Aus dem Initiativfonds wurden viele Traditionsprojekte wie Osterfeuer, Schrotefest, der WOBAU-Beims-Cup in Verbindung mit einem Spielplatzfest, der Martinsumzug und verschiedene Weihnachtsprojekte unterstützt. Das 1. Siedlungsfest in Diesdorf Süd wurde durch Bürger organisiert, die über das Programm „Aktiv im Alter“ mobilisiert wurden. Unterstützt

wurde auch ein vom Deutschen Kinderschutzbund ausgerichteter Aktionstag zu den Kinderrechten.

Stadtfeld Ost

Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit der Situation der Spiel- und Freizeitflächen im Stadtteil. Es wurden Flächen ausfindig gemacht, die für Spielplätze geeignet erschienen jedoch durch Anwohner nicht akzeptiert wurden. Im Juni wurde gemeinsam mit dem Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg eine Begehung und anschließende Diskussion mit Anwohnern einer Fläche an der Großen Diesdorfer Straße/ Schenkendorfstraße organisiert. Dieser Platz kann nun mit einem Spielplatz bebaut werden. Es gründete sich eine Bürgerinitiative, die beabsichtigt einen Mehrgenerationenplatz zu installieren und von der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit dabei unterstützt wird. Höhepunkte im Stadtteil waren das Sommerfest unter dem Motto „Stadtfeld bewegt sich“ und das jährliche Weihnachtsspektakel am Wilhelmstädter Platz.

Sudenburg, Lemsdorf

Die Sudenburger interessierten sich für die Sanierung markanter Gebäude an der Halberstädter Straße, den Bau eines Einkaufsmarktes am Sudenburger Wochenmarkt und die Sanierung des Radweges entlang der Halberstädter Straße. Begrüßt wurde der Beginn der Sanierung der Goethe-Sekundarschule. Die Lemsdorfer Bürger machten den Vorschlag, das dort befindliche Fort für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Mitglieder der AG haben zwei Hundetoiletten gesponsert. Die Arbeitsgruppe nahm an der Frühjahrsaktion „Magdeburg putzt sich“ teil.

Die Arbeitsgruppe organisierte und beteiligte sich an vielen Projekten wie dem Sudenburger Straßenfest mit Straßenlauf, Familienfest im Schneiders Garten, Demokratiefest vor der Ambrosiuskirche, Spielplatzfest am Wormser Platz und Ausrichtung einer Weihnachtsfeier für sozial benachteiligte Menschen. Höhepunkt war wie bereits im Vorjahr der Sudenburger Weihnachtsmarkt, der von der Volksstimme zum 2. Mal als schönster der Stadt gekürt wurde.

Ottersleben

Auch 2009 war die Frage nach einem Mehrgenerationenhaus in Ottersleben aktuell. Nachdem in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle V/02 verschiedene Standorte für das Mehrgenerationenhaus geprüft wurden, zeichnet sich eine Lösung ab. Mehrere Vereine haben ihre Absicht bekundet, Angebote für alle Generationen zu machen.

Die Ottersleber beteiligten sich wieder an der Frühjahrsaktion „Magdeburg putzt sich“. Durch die GWA-Gruppe unterstützt und aus dem Initiativfonds gefördert wurden die Traditionsprojekte Kinderfest, Volksfest, Martinsumzug und Weihnachtsmarkt. Besonderes Interesse fanden das Projekt „Schule ohne Rassismus“ und die Familienprojekte im Amtsgarten.

Reform

Die Reformer ließen sich zum Stadtumbau Ost informieren und beteiligten sich an den entsprechenden Stadtteilspaziergängen, um Hinweise für die zukünftige Gestaltung zu geben. Das durch die Freiwilligenagentur Magdeburg e. V. betriebene Projekt Engagementlotsen stellte seine Projekte im neuen Mietertreff der Wohnungsgenossenschaft MWG vor und bat um Unterstützung und Mithilfe. Die Bürger forderten den Bau und die Sanierung von Fahrradwegen sowie die Sanierung des Sportplatzes Herrmann-Hesse-Straße ein. Im Zuge der geplanten neuen MVB-Trasse durch Reform kann diese Sanierung realisiert werden.

Die Sanierung der Schulen im Stadtteil fand volle Unterstützung der GWA-Gruppe. Es wurde über die Möglichkeit der Öffnung der Schulhöfe für alle Bürger diskutiert.

Die Bürgerinitiative „Jung und Alt für Reform“ hat mit Unterstützung der AG GWA den Wunsch für ein Mehrgenerationenhaus in Reform eingebracht.

Von den aus dem Initiativfonds unterstützten Projekten sind vor allem das von Jugendlichen organisierte Streetball-Turnier, das traditionelle Stadtteilstfest, ein Fest der Kulturen und Veranstaltungen der Bibliothek zur Verbesserung der Lesekompetenz Reformer Kinder hervorzuheben.

Leipziger Straße, Hopfengarten

Ein neues Verkehrskonzept für den Hopfengarten soll verschiedene Anliegerinteressen mit denen der Stadt und denen des produzierenden Gewerbes in Einklang bringen. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe Verkehr mit Vertretern aus allen betroffenen Wohngebieten des Hopfengartens gegründet.

Die GWA-Gruppe informierte sich über die überarbeiteten Pläne der MVB zum Um- und Neubau der Nord-Süd-Trasse. Besonders zur Neugestaltung der Haltestelle Kirschweg wurden entsprechende Hinweise eingebracht.

Die Frühjahrsaktion „Magdeburg putzt sich“ wurde für den Hopfengarten durch die AG GWA organisiert.

Projekte, die durch die GWA-Gruppe organisiert und finanziell unterstützt wurden, waren das Stadtteilstfest „100 Jahre Hopfengarten“, das traditionelle Halloween-Fest und verschiedene Projekte für Kinder, Familien und Senioren.

Buckau

Die Arbeitsgruppe Buckau startete mit einem „Aufräumfest“ ins neue Jahr. Im Mittelpunkt der weiteren Arbeit stand das Ereignis „150 Jahre Stadtrecht Buckau“. Dazu wurden mehrere Veranstaltungen organisiert, der Buckauer Geschichtsverein gegründet und als Höhepunkt ein großes Stadtteilstfest durchgeführt.

Die Teilnehmer der GWA unterstützten die Initiative „Keine Stimme für Nazis“ im Vorfeld der Kommunalwahlen. Weiterhin wurde eine Initiative zur Umbenennung eines Teiles der Schönebecker Straße in Buckauer Engpass unterstützt. Es wurde die Weiterführung der Gestaltung der Fensterbilder-Galerie in der Schönebecker Straße organisiert und die Neuanlage einer MVB-Haltestelle an der Budenbergstraße gefordert, die zum Ende des Jahres eingerichtet wurde. Der Neubau der Buckauer Sporthalle wurde sehr begrüßt. Aus dem Initiativfonds wurden neben dem Stadtteilstfest u. a. auch der traditionelle Buckauer Ferienaauftakt und das Weihnachtsspe(c)ktakel unterstützt.

Der Stadtteil Buckau wurde erstmals in das Förderprogramm STÄRKEN vor Ort durch die LH Magdeburg aufgenommen. In der Arbeitsgruppe wurden das Programm sowie die Mikroprojekte und deren Verlauf vorgestellt.

Fermersleben, Salbke, Westerhüsen

Die Bürgerinnen und Bürger der drei Stadtteile unterstützten aktiv das Aktionsbündnis „Keine Stimme für Nazis“ im Vorfeld der Kommunalwahlen. Zur Verbesserung der Identifikation der Bürger mit ihren Stadtteilen wurde gemeinsam mit der Volksstimme ein Wettbewerb für ein Stadtteillogo gestartet und das beste Logo prämiert. Verwendet wurde es u. a. für die internetgestützte Quartiersplattform. Die Arbeitsgruppe informierte sich über die Entwicklung bestehender und neuer Projekte aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“ und den Stand der Erhaltung des Wasserturms im Rahmen der Internationalen Bau Ausstellung 2010. Der Abbruch der Salbker Friedhofskapelle wurde sehr kritisch hinterfragt und ein Ersatzneubau gefordert. Höhepunkt des Jahres war das Stadtteilstfest mit der Eröffnung der Freiluftbibliothek „Salbker Lesezeichen“ und der Adventsmarkt an der „Alten Schule Salbke“. Diese Projekte sowie das Interkulturelle Sommerfest am Salbker See und weitere Familienprojekte für Jung und Alt wurden aus dem Initiativfonds unterstützt. In der zweiten Hälfte des Jahres begannen Vorbereitungen für die Feierlichkeiten zur 100jährigen Eingemeindung der drei Stadtteile in 2010.

Beyendorf-Sohlen

Alle ortsansässigen Vereine und fast einhundert Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich im April an der Frühjahrsaktion „Magdeburg putzt sich“. Fast genau so viele Beteiligte wurden zu der in Magdeburg einmaligen Herbstaktion „Laubtag“ gezählt. Durch die GWA-Gruppe wurden viele Veranstaltungen organisiert, durchgeführt und aus dem Initiativfonds unterstützt, so zum Beispiel eine Ausstellung zum Thema 50 Jahre Volkssolidarität in Beyendorf-Sohlen und mehrere sportliche Events. Das große Sülzefest war eine gut gelungene Gemeinschaftsaktion aller Vereine und Einrichtungen des Stadtteils. Gemeinsam wurde ein Pflegeplan für das Soziokulturelle Zentrum und den dazugehörigen Park aufgestellt und dessen Einhaltung überwacht.

Initiativfonds Gemeinwesenarbeit

Die GWA-Gruppen unterstützten auch in diesem Jahr viele Stadtteilprojekte oder organisierten diese selbst. 162 Projekte erhielten eine Zuwendung aus dem Initiativfonds Gemeinwesenarbeit. Inhaltlich waren die Projekte sehr vielfältig ausgerichtet:

- Wohngebiets- und Stadtteilsterben, die auf die Verbesserung von Nachbarschaftsbeziehungen, auf die Verbesserung der Zusammenarbeit von Einrichtungen, Vereinen und Firmen und damit Bündelung lokaler Ressourcen ausgerichtet und generationsübergreifend angelegt waren;
- Projekte, die die Identität der Bürger mit ihrem Stadtteil verbessern, wie das Erstellen von Stadtteilzeitungen, Ausstellungen über die Arbeit der GWA-Gruppen, Erstellen von Stadtteillogos;
- Projekte zum Kennenlernen des eigenen Stadtteils und zur Stadtteilgeschichte;
- Kultur- und Sportprojekte;
- Projekte zur Verbesserung von Ordnung und Sauberkeit in den Stadtteilen;
- Projekte zur Ausbildung von Kompetenzen.

Die nachfolgende Tabelle ermöglicht einen Überblick zum finanziellen Umfang der aus dem Initiativfonds Gemeinwesenarbeit geförderten Projekte.

Arbeitsgruppe	Anzahl Projekte	Ausgaben in Euro
Rothensee	9	2.453,05
Neustädter See	8	2.268,65
Kannenstieg	6	1.955,95
Neustädter Feld	7	2.541,47
Neue Neustadt	7	2.546,26
Sozialregion Nord	37	11.765,38

Alte Neustadt	11	2.515,43
Altstadt	7	1.748,24
Ostelbien	14	2.354,76
Nordwest, Neu Olvenstedt	10	2.272,39
Alt Olvenstedt	8	2.282,24
Neu Olvenstedt	5	2.531,42
Sozialregion Mitte	55	13.704,48

Arbeitsgruppe	Anzahl Projekte	Ausgaben in Euro
Diesdorf, Beimssiedlung	15	2.421,57
Stadtfeld Ost	5	2.570,00
Sudenburg, Lemsdorf	5	2.548,14
Ottersleben	8	2.490,82
Sozialregion Süd	33	10.030,53

Reform	9	2.786,93
Leipziger Str., Hopfengarten	8	2.542,27
Buckau	4	2.560,00
Fermersleben, Salbke, Westerhüsen	9	2.549,64
Beyendorf, Sohlen	7	2.581,60
Sozialregion Südost	37	13.020,44
Gesamt	162	48.520,83

Der Initiativfonds Gemeinwesenarbeit stand 2009 in Höhe von 51.200 Euro zur Verfügung. 176 Anträge gingen bis zum 21.12.2009 ein. 162 Stadtteilprojekte erhielten eine Zuwendung aus dem Initiativfonds. Drei Anträge wurden zurückgezogen. Vier bewilligte Projekte konnten durch die Gewinnung von Spendern und Sponsoren ohne finanzielle Hilfe aus dem Initiativfonds auskommen. Drei Projektträger reichten den Verwendungsnachweis erst nach Haushalts- und Kassenschluss der Landeshauptstadt ein, so dass eine Erstattung der Mittel nicht mehr möglich war. Vier Anträge mussten abgelehnt werden: zwei entsprachen nicht den Zielen der Förderrichtlinie und zwei Anträge wurden erst nach Projektbeginn gestellt. Die durchgeführten Projekte wurden mit einer Summe von 48.520,83 Euro gefördert. Das entspricht einer Auslastung des Fonds von rund 95 %. Um die Projekte erfolgreich durchführen zu können, wurden durch die Projektträger weitere unentgeltliche Leistungen vor allem in Form ehrenamtlichen Engagements erbracht.

Durch die Arbeitsgruppen wurden 47 Traditionsprojekte durchgeführt. Das sind Projekte, die wiederholt über mehrere Jahre nacheinander gefördert wurden.

Durch alle geförderten Projekte wurden 56.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht.

Bearb.: Frau Ziegler
Tel.: 540 3110

Brüning